

## Presseinformation

### **Neue Fischtreppe an der Rohrburger Mühle erleichtert Wanderung von Aalen und Lachsen**

#### **Ökologische Gewässeraufwertung der Schutter im Streckenabschnitt 7 bei Offenburg • Bauzeit beträgt rund ein Jahr ab Juli 2018**

(Karlsruhe, 25. Juli 2018) An der Rohrburger Mühle in Neuried baut die Deutsche Bahn ab Ende Juli eine Fischauf- und abstiegsanlage mit einem modernen Fischschutzsystem. Sie trägt dazu bei, die ökologische Durchgängigkeit der Schutter wiederherzustellen. Damit können unter anderem selten gewordene Fische wie Aale oder der atlantische Lachs die vorhandene Wehranlage umgehen und verlorenen Lebensraum zurückgewinnen. Die Fischtreppe ist eine der vorgezogenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Realisierung der Aus- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel im Streckenabschnitt 7, Appenweier bis Kenzingen.

Ab Juli 2018 finden zunächst vorbereitende Maßnahmen, wie die Errichtung der Baustraßen und der Aufbau der Baustelleneinrichtung statt. Anschließend werden Spundwände eingebracht und eine Unterwasserbetonsohle eingebaut, um eine wasserdichte Baugrube herzustellen. Im Oktober 2018 wird schließlich mit dem Bau der Fischaufstiegsanlage am östlichen Schutterufer begonnen. Anfang 2019 wird die Fischabstiegsanlage einschließlich eines Fischschuttrechens gebaut. Ab April 2019 wird außerdem ein sogenanntes Raugerinne – bestehend aus versetzt eingebrachten pyramidenförmigen Steinblöcken – realisiert. Es generiert einen Lockstrom und stellt sicher, dass die Fische den Weg durch die Fischaufstiegsanlage finden.

Zur Umsetzung dieser Umweltmaßnahme an der Rohrburger Mühle investiert die Bahn insgesamt rund 1,6 Millionen Euro. Die Arbeiten finden ausschließlich auf dem privaten Grundstück des Wasserkraftanlagenbetreibers statt. Daher werden weder der Straßenverkehr noch Anlieger gestört oder beeinträchtigt. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich bis zum Spätsommer 2019 abgeschlossen sein.

#### **Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sorgt für höhere Standards**

Die Arbeiten stehen im Kontext der im Jahr 2000 in Kraft getretenen WRRL. Die Richtlinie fordert, dass Fließgewässer in einem guten ökologischen Zustand gehalten werden oder eine entsprechende Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen erfolgt. Um diese auch an der Schutter zu erreichen, werden hier insgesamt sieben Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt: neben der Rohrburger Mühle außerdem ab Oktober 2018 am Sägewerk Benz bei Kuhbach und an der Schutterzeller Mühle bei Niederschopfheim. In den Jahren 2019/2020 folgen Maßnahmen an der Glatzmühle in Seelbach, an der alten Mühle Hugsweier, an der Wasserkraft-

Michael Breßmer  
Sprecher Großprojekt  
Karlsruhe-Basel  
Tel. +49 (0)761 212-4504  
michael.bressmer  
@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse

## Presseinformation

anlage Lamparter in Lahr sowie am Wehr Mayersäge in Oberwolfach. Alle sieben Maßnahmen tragen dazu bei, die ökologische Durchgängigkeit der Schutter wiederherzustellen. Damit wird Fischen, Krebsen, Muscheln und anderen Wasserlebewesen ermöglicht, Hindernisse wie Wehre, Staumauern und Wasserkraftturbinen zu überwinden.

Insgesamt investiert die Deutsche Bahn im Streckenabschnitt 7 rund zehn Millionen Euro in 14 verschiedene Gewässerentwicklungsmaßnahmen. Einige der Maßnahmen, wie etwa die Fischtreppe an der Elz bei Kappel-Grafenhausen oder das neue Durchlaufbauwerk im Naturschutzgebiet Taubergießen, wurden bereits umgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.karlsruhe-basel.de](http://www.karlsruhe-basel.de).

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook [www.facebook.com/tunnelrastatt](https://www.facebook.com/tunnelrastatt), [www.facebook.com/karlsruhebasel](https://www.facebook.com/karlsruhebasel)

Twitter [twitter.com/karlsruhebasel](https://twitter.com/karlsruhebasel) (@KarlsruheBasel) und

Instagram [www.instagram.com/tunnelrastatt](https://www.instagram.com/tunnelrastatt) (@tunnelrastatt) oder

[www.instagram.com/karlsruhebasel](https://www.instagram.com/karlsruhebasel) (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.